



Liebe Mitglieder und Interessierte,

das Sommerfest der Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V. (BISF) im Juni war wieder einmal sehr erfolgreich. Wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben. In den kommenden Wochen wird uns wieder das Planfeststellungsverfahren zur Nordumfahrung Falkensees in den Bann ziehen. Denn ab 10. August werden die Unterlagen nun auch in Berlin-Spandau ausgelegt. Mehr dazu in unserem neuen Newsletter. Die Themen:

- Planfeststellungsverfahren Nordumfahrung: Auslegung in Berlin ab 10.8.
- Rückblick auf das Sommerfest der BISF
- Neues zum Brunsbütteler Damm
- Neues zum Lärmaktionsplan Falkensee
- Termine

### **Planfeststellungsverfahren Nordumfahrung: Auslegung in Berlin ab 10.8.**



Wie die BISF von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Berlin erfahren hat, sollen die Planfeststellungsunterlagen zur umstrittenen Nordumfahrung Falkensees (L 20 n) nun auch in Berlin-Spandau ausgelegt werden. Ein knappes Jahr nach der Auslegung in Falkensee, Schönwalde und Umgebung, die bereits zu vielfältigen Protesten geführt hat, werden nun auch Berlinerinnen und Berliner die Gelegenheit haben, Einsicht in die Planungen zu nehmen und ihre Einwendungen dagegen vorzutragen. Die Auslegung im Bezirksamt Spandau soll vom 10. August bis 9. September stattfinden. Einwendungen gegen das Straßenbauvorhaben können demnach bis zum 23. September eingereicht werden – auch alle Bürger aus Falkensee, Schönwalde und Umgebung können nun eine Einwendung nachreichen oder ihre Einwendung aus 2008 ergänzen!

Die Auslegungsbehörde im Land Brandenburg, das Landesamt für Bauen und Verkehr, hatte zunächst vorgesehen, die Auslegung vollständig während der Berliner Sommerferien durchzuführen – vermutlich in der Hoffnung, die Resonanz auf die wiederholte Auslegung möglichst gering zu halten. Die Berliner Verantwortlichen haben den Zeitraum allerdings um einige Wochen nach hinten geschoben. Ironie am Rande: Wie vor einem Jahr wird die Auslegung nun wieder unmittelbar vor einer Wahl stattfinden – in 2008 war es die Kommunalwahl in Brandenburg, jetzt die Bundestagswahl sowie Landtagswahl in Brandenburg. Die BISF kritisiert mit Nachdruck, dass das Landesamt wie vor Jahresfrist die Bürgerbeteiligung in die Hauptferienzeit legen und damit offenbar versuchen wollte, betroffene Bürger von der Einsichtnahme und Ablehnung der Schnellstraße abzuhalten. In 2008 gab es die gleichen Überlegungen, was nach mehreren Interventionen – auch der BISF – dazu geführt hat, dass die Auslegung auf die Zeit nach den Ferien verschoben wurde.

Im Oktober 2008 wurden 3.500 Einwendungen gegen das Straßenprojekt gezählt. Auch viele Träger öffentlicher Belange, sowohl aus Berlin als auch aus Brandenburg, hatten damals die Trasse abgelehnt. Die jetzt nachgeholtte Beteiligung der Berliner zeigt, dass der brandenburgische Landesbetrieb für Straßenwesen die Auswirkungen der geplanten Schnellstraße erheblich unterschätzt hat. Während der Auslegungs- und Einwendungsfrist wird die BISF in Spandau über die Planungen informieren; ein Programm wird noch erarbeitet. Wir halten Sie auf dem Laufenden – im nächsten Newsletter und unter [www.BISF.de](http://www.BISF.de). Schon jetzt bitten wir Sie um Unterstützung während der Auslegungszeit, zum Beispiel beim Besetzen von Info-Ständen. Melden Sie sich gern bei uns!

## Rückblick auf das Sommerfest der BISF



Sehr gut besucht war das diesjährige Sommerfest, mit dem die BISF im Juni ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Bei herrlichem Wetter tummelten sich etwa 800 Gäste auf den Seeterrassen des Quo Vadis am Falkenhagener See. Scharen von Kindern bevölkerten die Grünfläche gegenüber dem Restaurant und vergnügten sich bei verschiedenen Spielen, an Schminktischen und am lehrreichen Naturmobil. Auf der Bühne sorgten zwei Musikbands, drei Bauchtanzgruppen des Studios 1001 Nacht und der Falkenseer Männerchor für Unterhaltung. Zum Ende des Nachmittags-Programms wurde als Hauptgewinn der Tombola ein Hubschrauber-Rundflug über das Havelland verlost.

Havellands Landrat Burkhard Schröder besuchte das Fest und wünschte der BISF in seiner kurzen Rede für die Zukunft viel Erfolg. Die BISF sei eine der größten Interessensgemeinschaften im Landkreis und habe sich einen Namen gemacht. Zusammen mit Falkensees Alt-Bürgermeister Bigalke betrachtete er die Schautafeln, auf denen im Info-Zelt das zehnjährige Wirken der BISF dargestellt wurde. Ines Zock überbrachte die Glückwünsche der benachbarten Gemeinde Schönwalde-Siedlung, Ursula Nonnemacher würdigte als Vertreterin der Falkenseer Stadtverordneten das Wirken der BISF.

Am Abend blieb noch Zeit für Gespräche unter den Aktiven der ersten Stunde, die 1999 die Bürgerinitiative ins Leben riefen. Damals noch mit einfachen Ideen, spontanen Aktionen und einem Sommerfest auf den Sandflächen der Händelallee. Aus den ersten sieben "Gründungsvätern" ist nun ein Verein von 240 Mitgliedern geworden.

Vorgestellt wurde auch das neue Projekt der Bürgerinitiative: Die BISF hat zur Verbesserung des Fledermausbestandes im FFH-Schutzgebiet Falkenseer Kuhlaake das Naturschutz-Projekt "Fledermauskästen für die Kuhlaake" initiiert. Die ersten sechs Fledermauskästen sind bereits aufgehängt, angestrebt werden mindestens 30 Kästen. Für die weiteren Kästen sucht die BISF nun noch Sponsoren.

Wir haben noch einige Utensilien, die auf dem Sommerfest liegengeblieben sind und auf ihren Besitzer warten. Gefunden haben wir zum Beispiel einen Plüschhund. Auch eine rot-gemusterte Kaffeekanne steht noch bei uns. Auf der anderen Seite suchen wir einen gelblichen Fahrradhelm. Betroffene melden sich bitte bei der BI.

## Neues zum Brunsbütteler Damm



Die BISF hält weiterhin eine Anbindung des Brunsbütteler Damms aus Berlin-Spandau an die Landesstraße L 20 im Landkreis Havelland (Südumgehung Falkensee) für verkehrlich sinnvoll. Sie fordert, um bestehende Ost-West-Verbindungen zwischen Spandau und dem westlichen Umland zu entlasten, weiterhin einen schnellstmöglichen Lückenschluss und bei den aktuellen Überlegungen zur Planung eines Solarparks auf dem betroffenen Gelände des ehemaligen Flugplatzes Staaken ein Freihalten der potenziellen Trasse. Eine vierspurige Sackgasse an der Grenze zwischen Berlin und Brandenburg wäre ein wahrer Schildbürgerstreich und würde einmal mehr ein Versagen der länderübergreifenden Planungen bedeuten. Das brandenburgische Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (MIR) und der Landesbetrieb für Straßenwesen in Potsdam sind in der Pflicht.

Gut vier Monate nach einem von der BISF initiierten Fachgespräch in Dallgow-Döberitz zeigen auch die Reaktionen im Nachgang, dass der Anschluss vielfach favorisiert wird. Viele Institutionen bestätigen, dass der Lückenschluss sinnvoll sei und Straßen zwischen Spandau und dem westlichen Umland, wie etwa die Spandauer Straße (L 201), entlasten würde. Die BISF hat Verständnis dafür, dass die Gemeinde Dallgow-Döberitz den Bau und die Unterhaltung dieser Straße nicht finanzieren kann und will. Die BISF hat jedoch kein Verständnis dafür, dass sich das Ministerium und die Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg einer Planung und Finanzierung kategorisch verschließen und dies auf die kommunale Verantwortung abschieben.

Die BISF setzt sich für ein attraktives und lebenswertes Falkensee ein und insofern auch für geeignete Verkehrsverbindungen innerhalb der Stadt und ins Umland. Eine Verbesserung des Verkehrsflusses auf der Spandauer

Straße ist neben vielen anderen Themen ein Anliegen der Bürgerinitiative. Mit dem überfälligen Lückenschluss am Brunsbütteler Damm wäre dies realisierbar. Auch die Gewerbegebiete in Dallgow-Döberitz und Staaken sollten davon langfristig profitieren; zudem würden sich für die Dallgower verbesserte Verkehrsverbindungen nach Berlin ergeben. Insbesondere wäre es aus Sicht der BISF ein Fehler, die potenzielle Trasse durch den geplanten Solarpark jetzt nicht freizuhalten und damit Gefahr zu laufen, vollendete Tatsachen zu schaffen, die einen späteren Anschluss unmöglich machen würden.

### **Offener Brief von BUND und BISF an Ministerpräsident Platzeck**

Die Ortsgruppe Falkensee des BUND, der Landesverband Brandenburg des BUND und die Bürgerinitiative Schönes Falkensee (BISF) bitten in dem Offenen Brief den Ministerpräsidenten, bei dem Problem des Straßenlückenschlusses am Brunsbütteler Damm zwischen der Ortsgrenze Berlin und der Landesstraße L20 (ca. 700 m Entfernung) ein Machtwort zu sprechen. Den vollständigen Text der Petition finden Sie im Blog unter [www.BISF.de](http://www.BISF.de)

### **Neues zum Lärmaktionsplan Falkensee**



Eine erste Umsetzung des 2008 beschlossenen Lärmaktionsplans in der Stadt Falkensee ist nun sichtbar. Vor kurzem hat der Landesbetrieb für Straßenwesen am Abschnitt der Falkenhagener Straße zwischen Rathauskreuzung und Sonnenstraße Tempo-30-Schilder aufgestellt, die allerdings nur nachts in der Zeit von 22 bis 6 Uhr gelten. Ziel soll eine Lärmreduzierung für die am stärksten belasteten Anwohner sein.

Die BISF stellt dazu fest, dass diese Maßnahme nicht ausreichen wird, um die Ziele des Lärmaktionsplans zu erfüllen. Zur Erinnerung: Trotz begründeter Empfehlung des durch die Verwaltung beauftragten Gutachters hat es die Zählgemeinschaft aus SPD und CDU in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt, die Gültigkeit der Temporeduzierung auf den ganzen Tag auszudehnen und ein nächtliches Lkw-Durchfahrtsverbot einzurichten. Folge wird nun wahrscheinlich sein, dass die Stadt bei einer Überprüfung des Plans 2013 "durchfallen" wird, da die ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichen werden, den Lärm schnell und wirkungsvoll zu reduzieren. Auch die Qualität des aufgetragenen rauen Asphalts trägt nicht gerade zu einer Lärmreduzierung bei.

Die BISF ruft die Stadtverordneten auf, sich mit den Maßnahmen zum Lärmschutz noch einmal zu beschäftigen. Ihr ist unerklärlich, warum auf Berliner Hauptstraßen mit einer vielfach höheren Verkehrsbelastung abschnittsweise ganztägig Tempo 30 gelten kann und dies in Falkensee nicht möglich sein soll. Die Stadt zeigt damit, dass sie an einer nachhaltigen Lärmreduzierung und am Wohl ihrer Bürger nicht wirklich interessiert ist. Im Gegenteil werden Planungen zu einem Ausbau der Spandauer Straße unternommen, der mit der einhergehenden Verkehrszunahme auch den Lärm erhöhen würde. Diese Planungen sind kritisch zu begleiten.

### **Termine**

**4. August, 19 Uhr:** Die Bürgerinitiative zur Verhinderung der Ortsumgehung in Hohen Neuendorf (nordwestlich von Berlin) macht mobil. An diesem Abend findet in der Stadthalle von Hohen Neuendorf eine Veranstaltung der SPD statt, bei der Brandenburgs Verkehrsminister Dellmann anwesend sein wird. Dabei geht es um das Pro und Contra einer ungeliebten Umfahrung – analog der Situation in Falkensee. Eine Teilnahme von BISF-Vertretern wäre hilfreich, auch um Kontakte zu knüpfen.

**8. August, 14 Uhr:** nächste Etappe der Mauer-Radtour von Michael Cramer (Bündnis 90/ Die Grünen, Mitglied des Europäischen Parlamentes) von Staaken nach Hennigsdorf. Start ist um 14 Uhr am Bahnhof Staaken. Die "Mauerstreifzüge" finden bei jedem Wetter statt, sie sind zwischen 20 und 30 Kilometer lang. Die Radtour führt an Falkensee und am Eiskeller vorbei – eine gute Gelegenheit, die Gegend zu erkunden und Tipps zu bekommen.

**22. August, 17 Uhr:** Informations-Veranstaltung über die Planungen zur "Nordumfahrung" und über die Auslegung der Planungsunterlagen in Berlin-Spandau. Sie findet im Eiskeller bei Herrn Näcke (Reiterhof/Lokal) statt. Es sind auch alle Interessierte aus Falkensee, Schönwalde und Umgebung eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Vorstand der BISF